

Renaturierung Adendorfermoos



Klima- und Naturschutz in der Gemeinde Mariahof

Natur in Szene setzen - eine jährlich nachwachsende Ausstellung

Ein Projekt der ARGE natur & land, der Steirischen Landesvogelschutzwarte und LandwirtInnen aus der Gemeinde.

Der Geschützte Landschaftsteil Nr. 206 "Furtner Teich, Mariahof" zieht sich vom Kleinen Furtner Teich über den Furtner Teich, Teile der Härther Höhe einschließlich bis zur Hungerlacke. Im Bereich der alten Kläranlage sind mehrere Hektar Moorflächen in den 1960er Jahren entwässert und aufgeforstet worden.

Nach langer Vorbereitung konnte das Vorhaben, das sich auf gut 5 ha erstreckt, begonnen werden. Fünf LandwirtInnen nehmen in dankenswerter Weise an diesem für die Region bedeutenden und für einen Naturpark wegweisenden Projekt teil (Fam. Göllly, Paulitsch, Maier, Rackl und Leitner).

Wir schaffen & erhalten kleine und große Naturschutzparke!

Mit den bestehenden Feuchtwiesen und Röhrichflächen erhalten wir schlussendlich einen naturnahen, zusammenhängenden Feuchtgebietskomplex von insgesamt rund 9 ha.

Ziele

- ⇒ Renaturierung Fichtenaufforstung auf Moorboden
- ⇒ Bewirtschaftetes Grünland unterschiedlicher Ausprägung, extensiv genutzt, lockeren Gehölzstrukturen, mehrjährige Brachen
- ⇒ Aquatische/semiaquatische Lebensräume
- ⇒ Erhöhung der Attraktivität des Gebietes für Zug- und Brutvögel, Amphibien, Reptilien
- ⇒ Ausgleich für Flächenverbrauch in der Region
- ⇒ Schaffung von naturnahem Naherholungsraum und pädagogisch wertvollen Flächen
- ⇒ Sensibilisierung der Bevölkerung / BesucherInnen bezüglich NATURA 2000

Stellenwert mehrmals bestätigt

Welchen Stellenwert Naturschutz hat, wurde mit der Prämierung des Moorprojektes in Kulm am Zirbitz als europaweites „Best practice“ Beispiel in der Kategorie Klimaschutz durch das ENRD verdeutlicht.



Das ENRD, 2008 von der Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission gegründet, ist eine Plattform zum Austausch von Ideen und Erfahrungen bezüglich der praktischen Umsetzung der ländlichen Entwicklungspolitik und ihre Verbesserung in den Mitgliedstaaten.

natur & land mit der Steirischen Landesvogelschutzwarte als NATURA 2000 - Infobüro zeigt mit Projekten beispielhaft wie Mittel aus dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum genutzt werden können um, aufbauend auf den ökologischen Ressourcen z.B. des NATURA 2000 Netzwerkes, die Region zu einem hochwertigen Anziehungsort für BesucherInnen zu entwickeln.

Viele der Ressourcen sind rückgängig oder verschwunden. Schwerpunkte sind deshalb Erhaltung und Wiederherstellung der Funktionen von Ökosystemen. Schulen profitieren von unserem neutralen Bildungsangebot, die Öffentlichkeit insgesamt wird für die Bedeutung der biologischen Vielfalt sensibilisiert.

Maßnahmen

- ⇒ Rodung der Flächen
- ⇒ Anlage von Gewässerflächen und Grünland
- ⇒ Anlage, Erhaltung von Landschaftselementen
- ⇒ Sicherstellung zukünftiger Pflege auf Grünlandflächen / mehrjährigen Brachen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Das Land
Steiermark



lebensministerium.at



Aus standortsfremden Fichtenkulturen...



entstehen naturnahe, artenreiche Lebensräume

Neophytenbekämpfung als Nebeneffekt

Mit der Projekt wurde auch ein enormer Neophyten Bestand (Goldrute, *Solidago canadensis*) eliminiert. So bekommen wir auch dieses Problem in den Griff und erfüllen gleichzeitig einen öffentlichen Auftrag zur Bekämpfung invasiver Arten.

Peter Hochleitner
Europaschutzgebietsbetreuer
Steirische Landesvogelschutzwarte



ARGE natur & land

Obmann. Gerhard Fötschl